

UniReport

JOHANN WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT

aktuell

Studieren in Zeiten wie diesen

Liebe Erstsemester,

im Namen des Präsidiums heiße ich Sie sehr herzlich an unserer Universität willkommen und beglückwünsche Sie zu Ihrer Entscheidung, Ihr Studium in Frankfurt aufzunehmen. Sie haben eine gute Wahl getroffen – aus guten Gründen. – Zu Recht haben Sie sich zu einer universitären Ausbildung entschlossen, um Wissen zu erwerben, das Ihnen bestmögliche Qualifikationen für einen erfolgreichen Berufsstart verschafft. Und ich hoffe, dass Sie auch Bildung durch Wissenschaft als dem nach wie vor für die Universität Frankfurt verpflichtenden Konzept erfahren werden.

Sie beginnen ihr Studium in einer Zeit, die von Umbrüchen gekennzeichnet ist. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen beeinflussen auch die Universitäten und stellen sie vor erhebliche Herausforderungen.

Gerade weil die Mittelzuweisungen knapp und die Studiengänge teilweise überfüllt sind, ist die Verbesserung der Studienbedingungen eines unserer dringendsten Anliegen. Gemeinsam mit den Fachbereichen arbeiten wir mit Hochdruck daran, die Organisation und Gewährleistung des Lehrangebots unter den gegebenen Rahmenbedingungen nicht nur sicherzustellen, sondern nachhaltig zu verbessern;

- Das Präsidium hat für dieses Jahr ein Sofortprogramm in Höhe von einer Million Euro aufgelegt, das ausschließlich und zweckgebunden zum Abbau von Engpässen in der Lehre eingesetzt wird.
- Der eingeleiteten Prozess der Modularisierung schafft klarere Studienstrukturen und verbindlichere Curricula.
- Die forcierte Entwicklung von Bachelor/Master-Studiengängen erweitert künftig Ihre Auswahl: mit einer allgemeinen Qualifizierung im Rahmen eines sechssemestrigen Kurzstudiums (BA) und darauf aufbauende – ebenfalls neuartige – Spezialisierungen in unterschiedlich gegliederten Aufbaustudiengängen (MA).
- Wir arbeiten zudem an Beratungs- und Auswahlverfahren, um bei der Studienfachwahl besser auf Eignung und Neigung der Interessenten eingehen zu können. Wer engagiert und mit Freude studiert, wird dies schneller und erfolgreicher tun, als jemand, der unfreiwillig einem Fach zugewiesen wurde.


Es wäre wünschenswert, dass die ab diesem Sommersemester erhobene Verwaltungsgebühr und die Langzeitstudiengebühren so rasch wie möglich den Universitäten zu Gute kommen, um ihnen die dringend erforderlichen Spielräume in der Verbesserung der Studienbedingungen zu geben.

Die Studienbedingungen werden sich auch verbessern durch das umfassende Neubauprogramm, das die Universität mit Unterstützung des Landes in Angriff nimmt. Wir haben gerade ein neues Hörsaalgebäude in der Medizin eingeweiht, der Neubau der Physik auf dem Campus Riedberg geht der Fertigstellung entgegen, und auf dem Campus Westend stehen wir vor der Ausschreibung des Architektenwettbewerbs für den ersten Bauabschnitt für die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften mit dem House of Finance, einem Hörsaalgebäude und nicht zuletzt im Zentrum des Campus einem großen Wohnheim für Studierende, das die beiden großen Kirchen errichten wollen.

Im übrigen: Statt einen Wettbewerb »Deutschland sucht die Super-Uni« zu starten, sollten vielmehr exzellente Schwerpunkte, Institute oder Forschungsverbände innerhalb und zwischen Universitäten gezielt identifiziert und gefördert werden. Die Spitzen-Uni kann es nicht geben; »Spitze« können nur einzelne Professoren, Institute oder Fachbereiche und natürlich auch Studierende sein.

Wir werden Sie jedenfalls nach Kräften darin unterstützen, Ihre (Studien)Ziele zu erreichen. Denn immer noch und mehr denn je sind Sie mit der Absolvierung eines Studium am besten den Anforderungen gewachsen, die auf Sie zukommen werden. Die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, gehört ebenso dazu wie lebenslanges Lernen. Fangen Sie am besten gleich damit an: Bleiben Sie neugierig, seien Sie kritisch, wenn Sie jetzt mit Ihrem Studium beginnen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten Präsidiums einen guten Start an der Universität Frankfurt!



Prof. Rudolf Steinberg

Präsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt



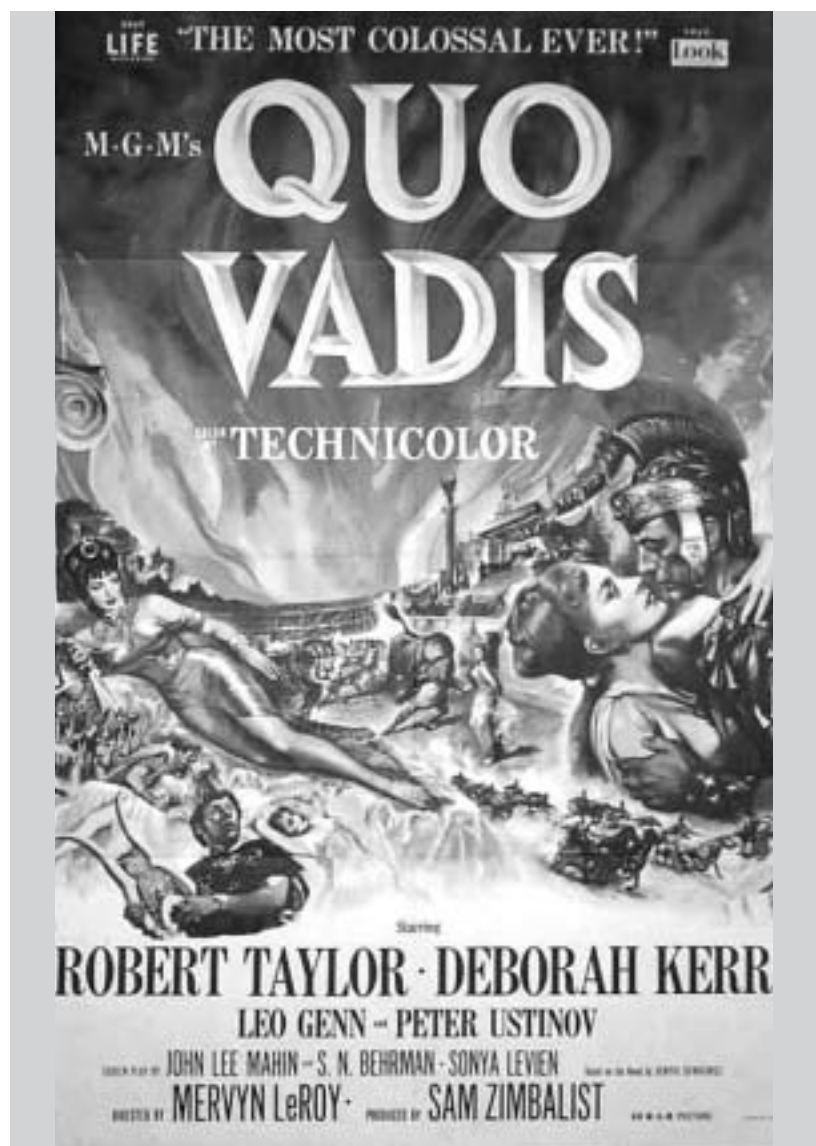
Quo vadis Universitas?

Über Bildung und Forschung wird wieder diskutiert: Zur Debatte steht nicht weniger als die Zukunft der Universitäten

So viel Bewegung war lange nicht. Die neuen Studienanfänger kommen zu einer Zeit an die Universität, in der diese sich in einem tiefgreifenden Umbruchprozess befindet.

Erstmals in diesem Sommersemester werden im Rahmen des ‚Studienguthabengesetzes‘ Studiengebühren erhoben. Studierende, die eine bestimmte Semesterzahl überschritten haben, und Studierende im Zweitstudium müssen fortan für den Besuch der Universität zahlen. Dagegen hagelte es nicht nur Proteste seitens der Studierenden. Auch die Präsidenten aller Hessischen Hochschulen sprachen sich gegen die neuen Regelungen aus. Ihre Kritik richtet sich vor allem dagegen, dass die Einnahmen direkt in den Landshaushalt fließen. »Wenn Studiengebühren erhoben werden, müssen die Mittel an den Universitäten verbleiben und zur Verbesserung der Ausbildung eingesetzt werden«, fordert Vizepräsident Prof. Andreas Gold. Nur unter dieser Prämisse und unter der Voraussetzung, dass ein tragfähiges Stipendiensystem gewährleistet ist, hält er Studiengebühren für sinnvoll. Gold, der im Präsidium unter anderem für die Studienberatung zuständig ist, sieht darin auch eine Chance für Studierende, ihr Studium bewusster und überlegter anzugehen. Das führe auch zu – durchaus erwünschten – höheren Ansprüchen an die Institution Universität, nach dem Motto: »Wenn ich Geld fürs Studium bezahle, dann will ich auch ›mehr Studium fürs Geld‹. Nach Ansicht des ASTA-Vorsitzenden Falk Hertfelder werden sich die Gebühren für Langzeitstudierende dagegen in vielen Bereichen negativ auf das Studierverhalten auswirken. Er rechnet damit, dass zusätzliche Aktivitäten und Leistungen sowohl im sozialen als auch im berufsqualifizierenden Bereich oft auf der Strecke bleiben werden. Hertfelder weist darauf hin, »dass in vielen Berufen Erfahrungen vorausgesetzt werden, die in der Studienordnung nicht vorgesehen sind«. Sein Fazit: »Eine zeitliche Begrenzung des Studiums führt hier zwangsläufig zu einer sozialen Selektion.«

Studiengebühren, Elite-Diskussion, neue Studiengänge mit Bachelor- und Masterabschluss, zunehmende Auswahl der Studierenden durch die Hochschulen selbst – das sind nur einige Stichworte aus der Debatte um die Zukunft der Universitäten. In Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ist die Einsicht gewachsen, dass die Zukunft des Landes in der Qualität von Forschung und Ausbildung liegt. Viele Fragen sind offen. Wie ist in Zeiten leerer öffentlicher Kassen die Ablehnung von Studiengebühren mit dem erklärten Ziel von Bundesbildungsministerin Edelgard Bulmahn zu vereinbaren, vierzig Prozent eines Jahr-



gangs an die Universität zu bringen? Wie verträgt sich die Idee von Elite-Universitäten mit der Steigerung der Studierendenzahlen? Blicke das Humboldtsche Ideal der Einheit von Forschung und Lehre damit nicht endgültig auf der Strecke?

Viele fürchten eine »Zwei-Klassen-Universität: eine Handvoll hochkarätig ausgestatteter Elite-Universitäten für eine kleine Minderheit der Studierenden, während die »normalen« Unis zusehends kaputtgespart werden. Ohne Elite-Förderung werde die deutsche Wissenschaft international abgehängt, erklären dagegen die Befürworter von Elite-Unis, schon heute wanderten die besten Nachwuchswissenschaftler in die USA aus. »Positiv an der Diskussion ist«, sagt Vizepräsident Gold, »dass man über die Lage der Universitäten wieder spricht und dass ein Zusammenhang zwischen der finanziellen Ausstattung der Universitäten und der Qualität von Forschung und Lehre erkannt wird.« Die Universität Frankfurt stellt sich den Herausforderungen. Auf neue Entwicklungen in der Gesellschaft, der Wirtschaft und der Wissenschaft antwortet sie mit neuartigen Studienangeboten. Sie schafft mit der Modularisierung der Studiengänge klarere Studienstrukturen und verbindliche Curricula.

Mit der Einführung aufeinander aufbauender Bachelor/Master-Studiengänge trägt sie dem Zusammenwachsen des europäischen Hochschulraumes und der Internationalisierung des Arbeitsmarktes Rechnung. Damit ermöglicht sie, wie Vizepräsident Gold ausführt, künftig »eine allgemeine Qualifizierung im Rahmen eines BA-Studiums und darauf aufbauend auch neuartige Spezialisierungen in unterschiedlich gespreizten MA-Studiengängen«. In der Lehrerbildung hat die Universität Frankfurt gerade mit Hilfe externer Fachleute eine umfassende Evaluation durchgeführt und nimmt die Umsetzung der notwendigen Veränderungen und Verbesserungen nun mit großer Priorität in Angriff.

Und während die ZVS bislang – allen Hochschulrankings zum Trotz – eine an allen Hochschulen bundesweit gleichwertige Ausbildung postulierte und die Studierenden per Losverfahren bunt über die Republik verteilte, wollen die Universitäten künftig mehr Studierende selbst auswählen und dabei besser auf Eignung und Neigung der Bewerberinnen und Bewerber eingehen. Vieles ist in Bewegung an den deutschen Universitäten. Noch ist offen, wohin der Weg führt – eine spannende Zeit, ein Studium zu beginnen. Barbara Kausch

Die Universität von A bis Z: Infos die den

Akademisches Viertel

Auch wenn es sich lohnt, früher zu kommen, um mit den Kommilitonen noch einen Kaffee zu trinken und sich nebenbei einen Sitzplatz im Hörsaal freizuhalten, wenn im Vorlesungsverzeichnis steht, die Veranstaltung beginnt um 11 Uhr c.t. (cum tempore), wird der Dozent frühestens um 11.15 Uhr am Pult stehen, eben die akademische Viertelstunde später. Falls nach einer Uhrzeit s.t. vermerkt ist, empfiehlt es sich, pünktlich ohne die Viertelstunde Verspätung zu erscheinen, denn es bedeutet sine tempore – ohne Zeit.

Amt für Ausbildungsförderung

Hier werden die Fragen rund um das BAföG geklärt. Schon sehr frühzeitig kann bzw. sollte man sich hier beraten lassen, um eine Chance auf staatliche Unterstützung zu bekommen. Eine Entscheidung kann sich einige Monate hinziehen. Sozialzentrum, Campus Bockenheim, 4. Obergeschoss, Raum 413-423, Tel. 798-23010, Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr. von 10 bis 12 Uhr, Mi, Do, Mi, Do von 13 bis 15 Uhr.

Arztpraxis

Das Studentenwerk unterhält eine Arztpraxis im Sozialzentrum, Campus Bockenheim, 3. Obergeschoss, Raum 306. Tel. 798-23022.

AStA

Der Allgemeine Studentenausschuss repräsentiert die Studentenschaft und setzt sich für deren Belange ein. Der AStA wird vom StuPa, dem Studentenparlament gewählt und agiert als selbstverwaltetes Studentengremium. Er unterhält eine BAföG-, Rechts- und Sozialberatung und verschiedene Referate – wie etwa Ausländer, Frauen, Schwule, Lesben – Studierendenhaus, Jügelstraße 1, Erdgeschoss, Tel. 798-23180.

Auslandsstudium

Über Studienmöglichkeiten an ausländischen Universitäten, Stipendien und andere Finanzierungsmöglichkeiten informiert die akademische Auslandsstelle. Die Nachfrage nach Partner-Universitäten lohnt, denn es gibt spezielle Programme, um ohne Studiengebühren in Europa, den USA, Japan oder Südkorea ein Jahr zu verbringen. Informationen: Studentenwerk, Information Office, siehe oben.

Autovermietung

Preiswert einen Kleintransporter (z.B. Ford Transit) zu mieten, kostet: vier Stunden ab 25 Euro, dazu kommen 20 Cent pro gefahrenem Kilometer. Führerschein nicht vergessen! Neue Mensa (Campus Bockenheim), neben dem Eingang, Tel. 798-23048.

BAföG

Das Bundesausbildungsförderungsgesetz regelt, ob Studierende eine staatliche Förderung erhalten. Dabei kommt es vor allem auf das Einkommen der Eltern an. Wichtig ist auch, ob man noch zu Hause wohnt oder nicht. Der Höchstsatz von BAföG liegt derzeit bei 585 Euro. Alles Weitere beim Amt für Ausbildungsförderung, siehe oben.

Banken

Für Studierende bieten die Banken und Sparkassen bessere Konditionen an: So wird auf Kontogebühren verzichtet und ein Girokonto bringt sogar Zinsen. Ein Vergleich lohnt sich!

Behinderte

Welches ist der beste Weg vom Hörsaal, zur Mensa und wie kommt man mit einem Rollstuhl zum IG Hochhaus? Hilfestellungen, Beratungsmöglichkeiten und Tipps sind im Studienführer für Behinderte (www.uni-frankfurt.de/zsb/sfb/studienfuehrer.html) aufgeführt, der bei der Behindertenbeauftragung der Universität erhältlich ist: Dorothee Müller, Neue Mensa, Campus Bockenheim, Erdgeschoss, Raum 3, Tel. 798-25053.

Bibliotheken

Die Literaturversorgung erfolgt durch die Zentralbibliothek (Stadt- und Universitätsbibliothek/Senckenbergische Bibliothek, Bockenheimer Landstraße 134-138, Tel.: 21239-205) und durch Bereichsbibliotheken. Über das gemeinsame Katalogportal kataloge.stub.uni-frankfurt.de sind die gesamten Bestände der Zentralbibliothek und Teilbestände einiger Bereichsbibliotheken recherchierbar und für die Zentralbibliothek auch elektronisch bestellbar. Weitere Bibliotheksinformationen bietet die Internetadresse www.rz.uni-frankfurt.de/bibliotheken/index.shtml. Zur Stadt- und Universitätsbibliothek findet man ausführliche und aktuelle Informationen unter www.stub.uni-frankfurt.de, zur Senckenbergischen Bibliothek unter www.seb.uni-frankfurt.de. Die in Deutschland seit 1945 erschienene Literatur ist vollständig in der Deutschen Bibliothek, Adickesallee 1, Tel. 1525-0, vorhanden, kann allerdings nur dort benutzt und nicht ausgeliehen werden. Informationen zur Deutschen Bibliothek unter www.ddb.de.

Campus

Allgemein gesehen ist das gesamte Universitätsgelände der Campus. In



Fotos: Fricke; Campus Westend: Dettmar

der Umgangssprache versteht man darunter aber die Wiese mit den Bänken um die Gebäude herum, auf denen man die (veranstaltungs) freie Zeit verbringt oder sich auf das nächste Seminar vorbereitet. Die Universität Frankfurt hat nicht nur einen Campus, sondern vier: Bockenheim (u.a. Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften; Gesellschafts- und Erziehungswissenschaften), Westend (Kultur- und Sprachwissenschaften), Riedberg (Biozentrum) und Niederrad (Medizin).

Career Servicecenter

Die ehemalige Praktikumsstelle ist die richtige Adresse, wenn es um Praktika und berufsvorbereitende Informationen geht. Kontakt: Afe-Turm, Raum 231; Maria Marchel, Tel.: 798-22755; -23797; E-Mail: marchel@em.uni-frankfurt.de

Dekanat

Jeder Fachbereich hat einen Dekan oder eine Dekanin, die für ein Jahr die Geschäfte führen. Die Dekane werden vom Fachbereichsrat gewählt. Vgl. auch Studiendekan. Deutsch-Französischer Sozialausweis Ausgabestelle in der Wohnheimabteilung, Raum 319 und 320 gegen Vorlage einer gültigen Immatrikulationsbescheinigung, eines gültigen Reisepasses oder Personalausweises, eines Lichtbildes und 2,20 Euro. Ausgabezeiten: Mo, Di., Do, Fr. von 10 bis 12 Uhr, Mi, Do von 13 bis 15 Uhr. Evaluation Nicht nur Studierende stehen unter Erfolgsdruck, auch die Arbeit von Professorinnen und Professoren wird beurteilt, denn hier ist die Meinung der Studierenden gefragt. Anhand von Fragebögen, die im Hörsaal verteilt werden, stellt die Fachschaft die Lehre an der Uni auf die Probe.

Fachbereiche

Früher waren es die Fakultäten, aber seit die 68er den Muff unter den Tälaren hinweggefegt hatten und eine Neuorganisation der Universitäten erreichten, spricht man von Fachbe-

reichen. Die Universität Frankfurt hat 16 Fachbereiche, wobei nicht streng nach Disziplinen unterschieden wird: Die Philosophen und Historiker bilden zusammen den FB 8 und die Psychologen mit den Sportwissenschaftlern den FB 5.

Fachbereichsrat

Vom Professor über die wissenschaftlichen Hilfskräfte bis hin zu den Studierenden sind alle Statusgruppen in diesem demokratisch gewählten Gremium vertreten, das Entscheidungen zu Lehr-, Studien- und Forschungsangelegenheiten trifft. Den Vorsitz hat der Dekan.

Fachschaft

In der Fachschaft schließen sich Studierende eines Fachbereichs zusammen, um ihre Belange besser gegenüber den Hochschullehrern und Gremien zu vertreten. Sie organisieren aber auch studentische Veranstaltungen und Partys; auf Aushänge in den Fachbereichen achten!

Fachwechsel

Wer erst einmal schauen möchte, welches das richtige Fach ist oder wer nach den ersten Vorlesungen feststellt, dass er hier falsch ist, sollte und muss nicht gleich die Universität verlassen. Ein Fach- oder Studiengangswechsel ist zu jedem Seme-

ster möglich! Bei der Rückmeldung muss ein Fachwechsel Antrag ausgefüllt werden. Bitte die Zulassungsbeschränkungen beachten. Informationen gibt die Zentrale Studienberatung. Achtung! Evtl. Auswirkungen auf Langzeitstudiengebühren beachten.

Flugtickets

Für Reisen in die weite Welt gibt es für 9,20 Euro beim AStA einen internationalen Studentenausweis. Viele Fluggesellschaften räumen daraufhin einen ordentlichen Rabatt ein und auch sonst gibt's Ermäßigungen, etwa bei Museums- oder Konzertkarten. Informationen in den Reisebüros und beim AStA.

Frauenbeauftragte

Zwar gehören Frauen unter den Studierenden zur Mehrheit, aber die höheren akademischen Weihen erreichen prozentual weniger Frauen als Männer. Wenn es um Arbeitsbedingungen von Frauen oder Verbesserung des Anteils von Frauen im wissenschaftliche Bereich geht, ist die Frauenbeauftragte der Uni zuständig. Seit 1994 kontrolliert sie den Frauenförderplan und unterstützt die Frauenvertretungen der einzelnen Fachbereiche. Also doch: Ladies first! Dagmar Neubauer, Dr. Ulla Wischermann; Campus Bockenheim, Sozialzentrum, 6. Obergeschoss., Raum 612, Tel.: 798-22979; E-Mail: frauenbeauftragte@uni-frankfurt.de; www.uni-frankfurt.de/frauen .

Handapparat

Keine Sorge, die Hand bleibt dran. Handapparat ist ein Regal oder Schrank in der Fachbereichsbibliothek, den der Professor mit Büchern bestückt, die er für sein Seminar oder für die Vorlesung empfiehlt.

Hausarbeiten

Ja, ordentlich sei der Mensch, aber Geschirr spülen oder Staub wischen sind hier nicht gemeint. Hausarbeiten sind meist ausgearbeitete Referate, die mit Fußnoten und einem Literaturverzeichnis versehen Voraussetzung für einen Schein sind.

Informationen

Das universitäre Informationssystem UnivIS enthält neben den Vorlesungsdaten eine weitere Fülle von Informationen, z.B. ein elektronisches Telefon- und E-Mail-Verzeichnis, es steht unter univis.uni-frankfurt.de im www.

International Office

Im International Office können sich einerseits ausländische Studierende über einen Fachrichtungswechsel informieren oder sich bei Problemen mit der Aufenthaltserlaubnis hierher wenden. Zum anderen werden hier Studierende beraten, die sich für ein Studium im Ausland interessieren. Neue Mensa, Campus Bockenheim, Sozialzentrum 5. Stock. Sozialberatung für ausländische Studierende: Tel. 798-22306/-28402; Beratung zum Auslandsstudium: 5. Stock, Raum 523/524, Tel. 798-22307/-23941, www.uni-frankfurt.de/international_office/ausland.htm

Internationaler Studierendenausweis

Gegen 9,20 Euro, ein Lichtbild, die Vorlage des Studierendenausweises und des Personalausweises stellt der AStA einen internationalen Studierendenausweis aus. Dieser zahlt sich besonders bei Flugtickets aus.

Internetadressen

Unendliche Weiten von Wissen, Spaß und Spannung kennzeichnen das Internet. Wichtige Informationen und viele Links sind auf der Homepage der Universität Frankfurt www.uni-frankfurt.de zu finden. Aber auch auf www.hausarbeiten.de, www.brockhaus.de oder www.wissen.de erübrigt sich manchmal der Gang zur Bibliothek. Unter www.berufswahl.de finden sich Tipps und Tricks zum Studienanfang.

Internetanschluss

Internetanschluss über die Uni ist möglich, Einwahl erfolgt über das Frankfurter Festnetz. Informationen gibt das Hochschulrechenzentrum, Juridicum, Campus Bockenheim, 1.Obergeschoss, Raum 152, Tel. 798-28108 oder über www.rz.unifrankfurt.de.

Jobvermittlung

siehe Studentischer Schnelldienst. Auch das Arbeitsamt vermittelt Nebenjobs an Studierende.

Kindertagesstätten

In Ruhe Seminare besuchen und Hausarbeiten schreiben, während die lieben Kleinen wohlbeaufsichtigt mit Gleichaltrigen spielen und toben – welche Studierenden mit Kindern wünschten sich das nicht? Die Uni-KiTa auf dem Campus Bockenheim und die im November 2002 neu-eröffnete Kindertagesstätte auf dem Campus Westend machen es möglich. Beide nehmen Kinder von ein bis sechs Jahren auf. Uni-KiTa auf dem Campus Bockenheim: Sonja Plank, Tel. 979 813 96, KiTa auf dem Campus Westend: Andrea Nordheimer, Tel. 596 735 19

Kirche

An der Universität Frankfurt gibt es verschiedene religiöse Gruppen, die neben Gottesdiensten auch vielfältige Veranstaltungen anbieten. Katholische Hochschulgemeinde, Beethovenstr. 28, Tel. 7880870; Evangelische Studentengemeinde, Lessingstr. 1, Tel. 729161.

Krankenversicherung

Alle Studierenden sind bis zum 25. Lebensjahr automatisch bei den Eltern mitversichert, bei Männern wird dies um die Zeit des Wehr- bzw. Ersatzdienstes verlängert. Danach liegen die monatlichen Beiträge ungefähr bei 46 bis 60 Euro. Wer älter als 30 Jahre ist, muss mit einem höheren Tarif rechnen, aber ein Telefonat mit der Krankenkasse lohnt sich!

Kulturzentrum

Über kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen an der Uni informiert das studentische Kulturzentrum auf dem Campus Bockenheim, Studierendenhaus, Raum 107d. Informationen auch unter www.uni-frankfurt.de/fb09/fs/kulturzentrum

Mensa

Von »fleischig bis deftig«, »fleischig und pommfritig« gibt es alles in den 20 Mensen und Cafeterien des Studentenwerkes. Die Cafeterien sind ab 7.30 bis 17.30 Uhr geöffnet. Jährlich werden in den Mensen rund 1,6 Millionen Essen produziert und verkauft. Ein studentisches Essen mit Salat und Nachtisch gibt es schon ab 1,40 Euro. Besonders zu empfehlen sind die Lachsbagels für 1,80 Euro in der Cafeteria auf dem Campus Bockenheim, dazu einen echt italia-



Campus Riedberg

nischen Café Macchiato für 1,20 Euro. Wer kann dazu schon nein sagen? Die Öffnungszeiten der Einrichtungen in den Außenstellen und auf dem Campus Westend sind auf Aushängen veröffentlicht.

Mitfahrzentrale

Wen es am Wochenende wieder nach Hause zieht oder wer seine Freunde deutschland- oder europa-weit besuchen möchte, dem seien die Frankfurter Mitfahrzentralen empfohlen. Heute angefragt und schon morgen für wenig Geld on the road again.

Musik

Studierende aller Fachbereiche, die gerne singen oder die ein Instrument spielen und ein wenig Erfahrung mitbringen, sind herzlich eingeladen, im Sinfonieorchester der Universität oder in einem der beiden Unichöre mitzumusicieren. Informationen zu Probeterminen im Internet unter www.uni-frankfurt.de/unimusik oder direkt bei Universitätsmusikdirektor Christian Ridil, Tel. 798-22188, E-Mail: Ridil@vff.uni-frankfurt.de. Akademischer Chor der Universität: Proben jeweils Mittwoch 18 bis 19.30 Uhr, Aula der Universität; Altes Hauptgebäude Mertonstraße. Probenbeginn: 14. April Kammerchor der Universität: Proben nach Vereinbarung. Akademisches Orchester der Universität: Proben jeweils Dienstag 19 bis 21.30 Uhr, Aula der Universität; Altes Hauptgebäude Mertonstraße. Probenbeginn: 20. April Nicht-Mitglieder der Universität sind herzlich willkommen!

N.N.

Nomen nescio, wie der Lateiner sagt: Ist hinter einer Veranstaltung im Vorlesungsverzeichnis dieses Kürzel verzeichnet, ist der Name der Referentin / des Referenten noch nicht bekannt.

Ombudsmann

Als erste deutsche Universität hat die Universität Frankfurt das Amt eines Ombudsmannes eingerichtet: Prof. Christian Winter hat Sprechzeit dienstags von 13 bis 14 Uhr aus dem

Start erleichtern

Campus Westend, Raum 1813. Telefonisch ist er unter 798 32256 erreichbar; E-Mail: ombudsmann@uni-frankfurt.de. Anfragen werden auf Wunsch selbstverständlich anonym behandelt. Informationen: www.uni-frankfurt.de/ombudsmann.

Orientierungsveranstaltungen

Diese Veranstaltungen finden meistens in der Woche vor Semesterbeginn statt. Unter Mitarbeit von Studierenden werden die Erstsemester in das Fachgebiet eingewiesen, Fragen geklärt, Kontakte geknüpft und der Weg zur Mensa gezeigt. Eine Teilnahme an den Veranstaltungen ist dringend empfohlen. Die Termine sind im grünen ›Wegweiser‹ der Zentralen Studienberatung abgedruckt, der bei der Einschreibung verschickt wird.

Pflichtveranstaltungen

Je nach Vorgabe der Studienordnung müssen bestimmte Veranstaltungen besucht und belegt werden – auch wenn man keinen Schein machen muss, der am Ende den Abschluss krönt.

Praktika

Informationen unter anderem im Career Servicecenter, siehe dort, oder unter www.rz.uni-frankfurt.de/cgi-bin/genjobs.pl

Rückmeldung

Eine wichtige bürokratische Angelegenheit, die den normalen Studierenden an die 165 Euro kostet. Was heute eine einzige Banküberweisung erledigt, war früher mit langem Anstehen im Studentensekretariat verbunden. Heute werden die Unterlagen bei Eingang des Geldes gleich nach Hause geschickt. Damit hat man das Semesterticket in der Hand, die Studienbescheinigungen für die Krankenkasse und das Finanzamt. Ein Anteil des Geldes kommt dem Studentenwerk zu. Besonders wichtig ist die Einhaltung der Rückmeldefristen: Für das Sommersemester 2. Januar bis 1. März (Nachfrist mit Säumnisgebühr bis 1. April) und für das Wintersemester 1. Juni bis 1. September (Nachfrist mit Säumnisgebühr 1. Oktober). Wenn das Geld erst nach dem 1. April oder 1. Oktober eingeht, ist es zu spät, der Studierende wird exmatrikuliert und ist mindestens ein Semester lang kein Studierender, das kann Folgen zum Beispiel beim Kindergeld, bei der Krankenkasse, beim Bafög und natürlich bei der Berechnung des Studienguthabens haben.

Scheine

Unter Scheinen versteht man Leistungsnachweise, die in der Regel zu

denplan für das Semester zusammengestellt ist. Anfangs hört sich alles sehr interessant an, aber bald merkt man, dass die Vorlesung oder das Seminar doch in eine andere Richtung gehen, man kein Referat-Thema bekommen hat oder die Zeit vielleicht doch lieber zu Hause oder in der Bibliothek verbringt. Semesterwochenstunden, also die Anzahl der belegten Veranstaltungen, werden von den Fachbereichen in der Studienordnung empfohlen. Wie auch immer man sein Studium anfängt, man sollte sich auf keinen Fall durch solche Vorgaben aus der Ruhe bringen lassen.

Seminar

In Seminaren soll intensiv an einem Themenkomplex gearbeitet werden. Durch Referate und Diskussionen lernt man das wissenschaftliche Arbeiten. Im Grundstudium werden Grundseminare angeboten, die größere Themenschwerpunkte haben und als Basis für die danach folgenden Seminare gelten. Seminare werden im Vorlesungsverzeichnis angekündigt.

Sonderforschungsbereiche

Sonderforschungsbereiche (SFB) sind langfristig angelegte Einrichtungen, in denen Wissenschaftler fachlich benachbarter Disziplinen in

schen Studentenwerksgesetz für die wirtschaftliche und gesundheitliche Förderung von rund 60.000 Studierenden der Hochschulen in den Regionen Frankfurt am Main und Wiesbaden zuständig. Leistungsschwerpunkte sind Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG), Betrieb von Mensen und Cafeterien und Bewirtschaftung von Wohnheimen.

Studentenwohnheime

siehe Wohnheime

Studentischer Schnelldienst

Wem das Geld ausgegangen ist oder wer einen Nebenjob sucht, wendet sich an die Jobvermittlung für Studierende, für die das Studentenwerk zuständig ist. Das ganze Jahr über gibt es reichlich Angebote, die Auswahl ist groß. Als zusätzliche Serviceleistung gibt es vor dem Büro des Schnelldienstes einen großen Schaukasten. Hier hängen die täglich eingehenden Angebote aus Studierendenhaus, Jügelstr. 1, Erdgeschoss, Raum B8, Tel. 798-23400, Öffnungszeiten: Mo bis Fr von 8.30 bis 13 Uhr und 14 bis 17.30 Uhr.

Studiendekan

Die Studiendekane werden für jeweils ein Jahr gewählt und sind für die Probleme und Fragen der Studierenden zuständig. Aushänge der Sprechzeiten befinden sich in den Fachbereichen.

Studienberatung

Um über die ersten Klippen des Studiums zu kommen, den Stundenplan vernünftig aufzubauen, gibt es verschiedene Beratungsmöglichkeiten. Allgemeiner ist die Beratung der Zentralen Studienberatung, für speziellere Fragen bietet

sich die Studienfachberatung der Fachbereiche an.

Studienguthaben

Fragen zum Studienguthaben beantwortet das Referat für Studienguthaben, Mertonstraße 17, Bauteil A, Raum 401 bis 406, Tel. 798-22683, -28899, -22206, -28385, studienguthaben@uni-frankfurt.de, Sprechzeiten: Mo, Di 14 bis 17 Uhr, Mi 9.30 bis 12.30 Uhr, Do, Fr 14 bis 16 Uhr.

Studienordnung

Über die Anforderungen, wie zum Beispiel Aufbau, Dauer und Inhalte der Studiengänge gibt die Studienordnung Auskunft. Sie ist bei den Fachbereichen erhältlich, oder unter: www.uni-frankfurt.de/zsb/download/.

Studierendenparlament (StuPa)

Das Studierendenparlament wird in jedem Januar gewählt. Obwohl die Unterlagen direkt nach Hause geschickt werden, ist die Wahlbeteiligung eher gering. Die 22 gewählten Mitglieder der unterschiedlichen hochschulpolitischen Gruppen, teilweise mit Nähe zu den politischen Parteien, tagen in öffentlichen Sitzungen und beraten über Angelegenheiten der Studentenschaft. Das StuPa wählt und kontrolliert den AstA; auf der Homepage unter www.uni-frankfurt.de stellen sich die einzelnen Gruppen vor.

Tutorien

Zur Vertiefung von Vorlesungen, aber auch, um die Erstsemester mit den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut zu machen, werden Tutorien veranstaltet. Geleitet werden sie von Tutoren, das sind meistens Studierende oder wissenschaftliche Hilfskräfte (HiWis) der Professorin oder des Professors. Tutorien stehen im Vorlesungsverzeichnis oder werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

UnivIS

Finden statt Suchen. Das elektronische Personen-, Raum- und Veranstaltungsverzeichnis ist über die Homepage der Universität anzusteuern.

Das individuelle Zusammenstellen und Ausdrucken von Vorlesungsverzeichnissen ist problemlos möglich. Überdies findet sich hier ein umfangreicher Veranstaltungskalender: univis.uni-frankfurt.de/

Urlaubssemester

Wer sich vorgenommen hat, ein längeres Praktikum zu machen oder für ein Semester ins Ausland zu gehen, sollte ein Urlaubssemester beantragen. Auch wenn man hierbei nicht wirklich von Urlaub reden kann, die Beiträge müssen natürlich dennoch gezahlt werden, aber die Zahl der Fachsemester wird in dieser Zeit ausgesetzt – das macht sich später besser im Lebenslauf! Zuständig ist das Studentensekretariat, Neue Mensa, Campus Bockenheim, Erdgeschoss.

Unfallversicherung

Durch die Immatrikulation und die Rückmeldung zu jedem Semester sind alle Studierenden automatisch unfallversichert. Für einen Leistungsanspruch ist aber wichtig, dass der Unfall gemeldet wird. Studentenwerk, Sozialzentrum, Campus Bockenheim, Raum 317, Tel. 798-23020.

Vollversammlung

Zu politisch brisanten Themen oder Problemen der Hochschulen werden Vollversammlungen einberufen. Sie finden meistens im größten Hörsaal (H VI) statt. Bei Abstimmungen, beispielsweise ob gestreikt wird, sind alle Studierenden stimmberechtigt.

Vorlesungsverzeichnis

Das Vorlesungsverzeichnis erscheint in elektronischer und gedruckter Form und enthält relevante Informationen zu den Veranstaltungen wie Vorlesungen und Seminare. Die elektronische Fassung steht unter univis.uni-frankfurt.de im www. UnivIS enthält neben den Vorlesungsdaten zahlreiche weitere Informationen, wie elektronische Telefon- und E-Mail- Verzeichnisse. Das gedruckte Vorlesungsverzeichnis ist rechtzeitig vor Semesterbeginn auf dem Campus oder in Frankfurter Buchläden zum Preis von 3,50 Euro erhältlich. Einmal im Jahr erscheint ein Personal- und Telefonverzeichnis, das 3 Euro kostet.

WGs

Aushänge von freien Plätzen in Wohngemeinschaften sind jeweils an den schwarzen Brettern der Institute oder über das Studentenwerk in der Neuen Mensa angeschlagen. Es lohnt aber auch ein Blick in die Frankfurter Stadtmagazine.

Wochenmarkt

Jeden Donnerstag findet auf dem Platz zwischen Bockenheimer Warte und der Uni ein Wochenmarkt statt. Das Einkaufen von frischem Obst und Gemüse lohnt sich vor allem ab 18 Uhr, denn dann ist Handeln angesagt und Tiefstpreise möglich.

Wohnheime

Über das ganze Frankfurter Stadtgebiet verteilt sind die 15 Wohnheime des Frankfurter Studentenwerks. Eines der 1.640 Zimmer kostet monatlich zwischen 161 und 230 Euro. Betriebskosten fallen nicht an. Fast alle Wohnheimplätze haben einen Internetanschluss. Wohnheimverwaltung: Sozialzentrum, Campus Bockenheim, 3. Obergeschoss, Raum 319 und 320, Tel. 798-23051, -23053, -23054, -23055, Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr von 10 bis 12 Uhr, Mo, Di, Mi, Do von 13 bis 15 Uhr.

Zentrale Studienberatung

Den Studieninteressierten und Studierenden steht die Zentrale Studienberatung für Informationen und Beratung zur Verfügung. Mögliche Themen: Zulassungsverfahren, Studienmöglichkeiten, Aufbau und Anforderungen verschiedener Studiengänge, soziale Fragen im Zusammenhang mit dem Studium. Sozialzentrum/Neue Mensa (Campus Bockenheim), 5. Obergeschoss, Mo, Di, Do 9.30-12 Uhr und Mi 14.30-17 Uhr, Tel. 798-23450



Campus Niederrad



Campus Bockenheim

Prüfungsamt

Sind alle Scheine für die Prüfungsanmeldung vorhanden? Welche Anmeldefristen gibt es? Für diese Fragen sind die Prüfungsämter zuständig. Fast jeder Studiengang hat ein eigenes Prüfungsamt, daher auf die Aushänge in den Fachbereichen achten oder im Internet nachsehen: www.uni-frankfurt.de.

Psychotherapeutische Beratung

Wer sagt, Studieren sei leicht? Bei zunehmendem Leistungsdruck oder Beziehungsstress ist die psychotherapeutische Beratungsstelle eine gute Anlaufstelle für Studierende. In Gesprächen werden mögliche Therapieformen erörtert und für längerfristige Therapien Kontakte zu auswärtigen Therapeuten vermittelt. Neue Mensa, Campus Bockenheim, 5. Obergeschoss, Raum 506, Tel. 798-22964.

Rechtsberatung

Was tun, wenn man Rechtsprobleme hat und nicht in der Lage ist, einen Anwalt zu bezahlen? Das Studentenwerk hat eine kostenlose Rechtsberatung für Studenten eingerichtet. Eine am Landgericht zugelassene Rechtsanwältin berät Studenten in allen Rechtsfragen: Sozialzentrum, Campus Bockenheim, 3. Obergeschoss, Raum 329, Tel. 798-23007 (nur während der Sprechzeiten), Sprechzeiten jeden ersten und dritten Dienstag im Monat zwischen 13 und 14.30 Uhr.

Regelstudienzeit

Ist der Zeitraum, in dem das Studium beendet sein sollte. Sie spielt eine Rolle für Bafög-Empfänger, eine vorgeschriebene Anzahl von Semestern nicht überschreiten dürfen und für Berechnungen zur Erhebung von Langzeitstudiengebühren im Rahmen des Studienguthabengesetzes. Auskunft gibt das Amt für Ausbildungsförderung, siehe oben.

Rezeptgebühren

Studierende sind normalerweise von den Rezeptgebühren befreit. Ein Antrag bei der Krankenkasse reicht aus!

Semesterende ausgegeben werden. Neben der Teilnahme an Seminaren und Vorlesungen werden Referate und Hausarbeiten benotet, also bescheinigt. Vordrucke der Scheine sind in den Sekretariaten der Institute erhältlich.

Semesterferien

Für Studierende im Grundstudium ist dies die schönste Zeit des Jahres und sie sind tatsächlich zu beneiden: Von Mitte Februar bis Mitte April und von Mitte Juli bis zum Oktober können sie einfach auf der faulen Haut liegen, in den Urlaub fahren oder ein bisschen Jobben. Die älteren Semester verbringen diese Zeit meist in Bibliotheken und vor dem Computer, um die angefallenen Hausarbeiten zu erledigen, für die während des Semesters keine Zeit war.

Semesterticket

Diese Fahrkarte ist unbezahlbar. Sie gilt nicht nur für die Frankfurter U- und S-Bahnen, man kann mit dem Interregio sogar von Kassel bis nach Darmstadt und von Wetzlar nach Fulda fahren, dies kostet keinen Cent extra.

Semesterticket/Härtefonds

Seit 1996 gibt es für Frankfurter Studierende das Semesterticket für den gesamten RMV (Rhein-Main-Verkehrsverbund). Eine wirkliche Errungenschaft, die der Hartnäckigkeit des AstA zu verdanken ist. Die Studenten der Universität Frankfurt entrichten mit der Einschreibgebühr den Betrag zum Semesterticket-Härtefonds. Aus den Mitteln des Härtefonds werden die Beiträge zum Semesterticket und zum Härtefonds erstattet, wenn bestimmte Befreiungstatbestände gegeben sind. Die Verwaltung des Härtefonds führt das Studentenwerk im Auftrage des AstA im Sozialzentrum, 3. Obergeschoss, Raum 326, durch. Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr von 10 bis 12 Uhr, Mo, Di, Mi, Do von 13 bis 15 Uhr.

Semesterwochenstunden (SWS)

Es dauert seine Zeit, bis der Stun-

fächerübergreifenden Projekten gemeinsam Forschung betreiben. Die Forschungsprogramme der Sonderforschungsbereiche sind in der Regel auf zwölf bis fünfzehn Jahre befristet und werden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert.

Sozialhilfe

Nur in Einzelfällen wird Studierenden Sozialhilfe gewährt.

Sport

Fitness für Studierende, unter diesem Motto bietet das Zentrum für Hochschulsport alles an, was schweißtreibend ist: Von Fecht- und Bodybuildingkursen, bis zu Reitstunden, Segeln, Kajakfahren und Ballsportarten. Für eine Anmeldegebühr von 5 bis 45 Euro, je nach Kurs, und 3 Euro für die Benutzung der Sauna, stehen die Umkleidekabinen offen. Wichtig: Gleich zu Semesterbeginn melden, denn die Kurse sind sehr schnell belegt! Ginnheimer Landstr.39, Tel. 798-24516. www.uni-frankfurt.de/hochschulsport/

Sprechstunden

Manche Hochschullehrer sind außer zu den Vorlesungen nicht oft an der Universität zu sehen. Grundsätzlich einmal in der Woche, während der Ferien seltener, haben die ProfessorInnen und DozentInnen Sprechstunde. Aushänge in den Fachbereichen und Instituten geben Auskunft darüber. Manchmal ist eine Voranmeldung erwünscht.

Stipendien

Studienberatung Infothek

Studentensekretariat

Fragen rund um die Immatrikulation, Exmatrikulation, Adress- oder Studienfachwechsel und den Antrag auf ein Urlaubssemester nimmt das Studentensekretariat entgegen. Neue Mensa, Campus Bockenheim, Erdgeschoss, Tel. 798-22290.

Studentenwerk

Das Studentenwerk Frankfurt am Main, (www.studentenwerk-frankfurt-main.de), Anstalt des öffentlichen Rechts, ist nach dem Hessi-

Palmengarten, Sport und »Aquarium«

Tipps von Studierenden für Studienanfänger

Was bietet die Uni jenseits von Hörsälen und Bibliotheken, Vorlesungen und Seminaren? Wo lässt es sich gut abschalten zwischen zwei Veranstaltungen? Und was hat die Stadt Studierenden zu bieten? Der UniReport hat Studierende nach ihren Tipps für Erstsemester gefragt.

Michaela Heen, Politikwissenschaften

Hochschulsport! Da gibt es auch Turniere, z. B. einen ganzen Samstag lang Volleyball. Das Sportangebot ist groß. Da ist eigentlich für jeden was dabei, von Mannschaftssportarten bis zu Aerobic. Beim Hochschulsport findet man auch Anschluss an Leute aus anderen Fachbereichen. Und das Programm gibt es auch im Internet.



Jens Helm, Geschichte und Anglistik

Ich finde es ganz wichtig, dass man sich erstmal einen Internetanschluss holt beim HRZ, dem Hochschulrechenzentrum. Als Grundlage, um Nachforschungen fürs Studium anzustellen oder auch, um mal privat zu surfen – das kann man damit umsonst machen. Das wär mein Tipp.



Katja Wobst, Kunstpädagogik, Kunstgeschichte, Germanistik

Die Sprachkurse an der Uni finde ich gut. Die werden hier ziemlich günstig angeboten und Fremdsprachen kann man später immer brauchen.

Wiebke Galuba, Deutsch und Sozialkunde im Gymnasiallehramt

Wenn man absolut gestresst ist von Prüfungen, ist es hier auf dem Campus Westend im Sommer total schön, draußen auf der Wiese zu sitzen, mit dem Wasser und den Enten ... Toll finde ich auch die Theaterveranstaltungen im Grüneburgpark, die auch immer hier in der Uni ausgehängt sind. Die sind auch für Studenten günstig.



Nicole Redepenning, Jura

Mein Tipp: Man muss nicht die Kopierer im Haus nutzen, die einen schlechten Einzug haben. Man kann auch die Kopierer im Copyshop benutzen, da geht es rasend schnell und es gibt auch schon Kopien für 4 Cent das Stück. Gut ist auch das Café im Juridicum, auch »Aquarium« genannt. Das Personal ist freundlich und charmant. Es ist



günstig und angenehm hier zu sitzen und nicht so weit weg, da verschwendet man nicht so viel Zeit für Wege.



Alexander Subtil, Germanistik und Romanistik

Was immer Spaß macht, sind Veranstaltungen, die von Studenten selber organisiert werden. Das kann ich nur empfehlen.

Silke Schepp, Deutsch und Sozialkunde im Gymnasiallehramt



Die neue Mensa auf dem Campus Westend ist natürlich sehr schön und zu empfehlen. Im Sommer kann man auf der Dachterrasse draußen sitzen.

Schön ist auch der Palmengarten, in den man mit Studentenausweis umsonst reinkommt – das lohnt sich.

Anja Wirkner, Politikwissenschaften

Am Semester ticket finde ich gut, dass man damit auch in die umliegenden Städte fahren kann wie Mainz, Wiesbaden, Hanau. Man bekommt mit dem Studentenausweis teilweise auch Vergünstigungen, zum Beispiel zahlt man donnerstags im Odeon als Student nur drei Euro Eintritt – was



Deutsch als Fremdsprache, Deutsch im Studium

Programm studienbegleitender Kurse im Sommersemester 2004

Studierende im Fachstudium, Stipendiaten in den internationalen Austauschprogrammen der Universität sowie Gastwissenschaftler und Postgraduierte aus dem Ausland sind die Adressaten der studienbegleitenden Kurse »Deutsch als Fremdsprache«.

An den sprachlichen Bedürfnissen der jeweiligen Zielgruppe orientiert, werden im kommenden Sommersemester folgende Sprachprogramme angeboten: **Deutsch für Studierende im Fachstudium: Studienbegleitende Deutschkurse**

Das studienbegleitende Programm wendet sich an ausländische Studierende im Fachstudium. Vorausgesetzt werden weit fortgeschrittene Kenntnisse des Deutschen, die in der Regel mit einer bestandenen DSH, einer Feststellungsprüfung, dem Test DaF Stufe 5 oder der ZOP des Goethe-Instituts nachweisbar sein sollten. Ziel der Intensivkurse ist die Vertiefung insbesondere der schriftsprachlichen Kompetenz in der Wissenschaftssprache sowie der Erwerb von Kenntnissen wissenschaftlicher Arbeitsformen. Das Programm ist in fächerübergreifende und fachbezogene Kurse gegliedert und umfasst 30 Semesterwochenstunden. Die Kurse können von den Teilnehmern nach ihren individuellen Bedürfnissen zusammengestellt werden. Ein fächerübergreifender Schwerpunkt ist ein Intensivkurs in der

deutschen Grammatik, der durch Übungen zur Wortschatzbildung in der Wissenschaftssprache ergänzt wird. Auf der Basis dieses sprachlichen Wissens werden die gängigen wissenschaftlichen Arbeitsformen (Protokoll, Hausarbeit, Referat) mit Blick auf sprachliche und formale Eigentümlichkeiten thematisiert. Übungen zum kreativen Schreiben, zu Rhetorik und Kurzvortrag und zu Aussprache und Intonation runden das Programm ab.

Fachbezogene Kurse wenden sich speziell an Studierende der Germanistik und anderer Geisteswissenschaften, aber auch an Studierende der Politikologie, der Soziologie, der Wirtschafts- und Naturwissenschaften. Im Fachstudium immatrikulierte Studierende der Universität Frankfurt benötigen keine Anmeldung, sondern erscheinen zur jeweils ersten Sitzung der von ihnen gewählten Kurse (Beginn ab 19.4.), um sich verbindlich für die Teilnahme einzuschreiben. Die Teilnahme ist kostenfrei. Programme mit den exakten Raum- und Zeitplänen liegen im AfE-Turm vor Raum 134 (1. Stock) zur Mitnahme aus oder sind über das Internet unter www.uni-frankfurt.de/DZ einzusehen. Bei regelmäßiger und erfolgreicher Teilnahme werden Credit-Points im Rahmen des ETCS vergeben. Gasthörer können nur nach persönlicher Rücksprache aufgenommen werden.

Deutsch für Gastwissenschaftler und Postgraduierte: Deutsch im Alltag
Die Kurse wenden sich an Interes-

senten, die über keine oder nur rudimentäre Deutschkenntnisse verfügen. Derzeit werden ein Basiskurs für Teilnehmer ohne Vorkenntnisse und ein Grundstufenkurs für Teilnehmer mit geringen Kenntnissen angeboten. Die Kurse umfassen je zwei Semesterwochenstunden. Für Fortgeschrittene stehen die studienbegleitenden Kurse für Studierende im Fachstudium offen. Die Anmeldung zu den kostenlosen Kursen erfolgt obligatorisch per Mail durch den Projekt leitenden Hochschullehrer und wird umgehend bestätigt. Die Kurse beginnen am 23. April um 14 Uhr im AfE-Turm, Raum 237 (2. Stock) mit der Einstufung der Teilnehmer.

Deutsch für Stipendiaten: AkadeMi – Akademische Mittelstufe
Interessierte Stipendiaten (Teilnehmer internationaler Austauschprogramme) werden nach persönlicher Anmeldung und einem bestandenen Qualifikationstest in den Kurs aufgenommen; der kostenlose Kurs hat bereits im Wintersemester begonnen, so dass nur sehr wenige Plätze zur Verfügung stehen. Es besteht Anwesenheitspflicht; Vorlesungen und Seminare dürfen nur außerhalb der Kurszeiten besucht werden. Bei regelmäßiger und erfolgreicher Teilnahme werden Credit-Points im Rahmen des ETCS vergeben.

Informationen:
Dr. Matthias Schulze-Bunte; Senckenberganlage 15 (AfE-Turm); Raum 134 (1. Stock); Sprechstunde: dienstags 10.30-11.30 Uhr und nach Vereinbarung;
E-Mail: schulze-buente@em.uni-frankfurt.de

natürlich echt super ist – und hat ein Mitternachtsbuffet umsonst. Vergünstigungen für Studenten gibt es auch in Museen, z. B. im Senckenbergmuseum.

Thorsten Brenner, Jura

Mein Tipp? Das Juridicum, sprich das Café hier und Wireless LAN. Hier oben auf dem Seminargebäude wurde jetzt die erste Relaisstation angebracht. Jeder Student hier kann einen Zugang beantragen, bekommt ein Passwort und braucht dann nur noch ein Programm, das man sich aus dem Internet laden kann. Wenn

man das dann ausführt und hier irgendwo in der Nähe im Empfangsbereich ist, kann man mit seinem Laptop umsonst ins Internet. Das ist sehr praktisch! Außerdem kann ich die ganzen kleinen Dönerläden, Pizzabuden und Imbisse, die hier in Bockenheim rund um die Uni sind, empfehlen.

Umfrage: Barbara Kausch



STÄDEL

Schaumainkai 63 · 60596 Frankfurt · Telefon (069) 60 50 98-200
E-Mail: info@staedelmuseum.de · www.staedelmuseum.de

**DER BÜRGERMEISTER, SEIN MALER, SEINE FAMILIE:
HANS HOLBEINS MADONNA**

Bis 31. Mai 2004

Die Madonna des Baseler Bürgermeisters Jakob Meyer zum Hasen, 1526/28 von Hans Holbein d.J. gemalt, zählt zu den bedeutendsten Gemälden der Renaissance nördlich der Alpen; bereits zu Lebzeiten war der Künstler hochgeschätzt. Holbeins Meisterwerk ist Mittelpunkt einer Sonderausstellung des Städel, in der das Gemälde erstmals im Kontext seiner Entstehungsgeschichte präsentiert wird.

Weitere Ausstellung im Städelmuseum:
Pan & Syrinx – Eine erotische Jagd. Peter Paul Rubens, Jan Brueghel und ihre Zeitgenossen (24. Juni bis 22. August 2004)

Öffnungszeiten:
Di/Fr bis So: 10 bis 17 Uhr
Mi + Do: 10 bis 21 Uhr

2 für 1. Berechtigt zum Erwerb von zwei Eintrittskarten zum Preis von einer, gegen Vorlage des gültigen Studentenausweises
Gültig bis 30. Juli 2004

Bindungs-Kräfte

Studierenden-Mentoren-Programm am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Die Universität Frankfurt ist eine Großstadtuniversität mit entsprechend großer Anonymität, vor allem in den Fachbereichen mit hohen Studierendenzahlen. Dazu gehört auch der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften mit über 5.000 Studierenden.

Es ist eine Binsenweisheit, dass die Identifikation mit einer Institution ganz wesentlich über persönliche Kontakte erfolgt. Im Rahmen seines SSIX-Programmes (»Student Services and International Exchange«) bündelt der Fachbereich nun derartige Aktivitäten auf unterschiedlichen Ebenen. Michael Grote, Junior-Prof., hat die Koordination der SSIX-Projekte übernommen: »Unser Ziel ist es, Studierenden und Gastwissenschaftlern den Start an der Universität und am Fachbereich zu erleichtern und von Anfang an ein Gefühl der Anonymität gar nicht erst aufkommen zu lassen. Wir wollen den Erstsemestern vom ersten Tag an das Gefühl geben, dass Sie bei uns willkommen sind. Dafür engagieren sich die Studierenden in einem neu aufgelegten Mentoren-Programm«

Das Mentoren-Programm von Studierenden für Studierende ist wesentliches Modul der SSIX-Aktivitäten. Das Programm, das in diesen Tagen zum Start des Sommersemesters erstmals durchgeführt worden ist, umfasst die Betreuung einer maximal 20-köpfigen Erstsemestergruppe durch zwei erfahrene Studierende des Fachbereichs, die den »Startschwierigkeiten« auf der anderen Seite aber noch nicht zu entzückt sind. Die Mentoren präsentieren den Beginnern an den ersten zwei Tagen die Universität und ihre Einrichtungen und klären Fragen zu Studiengestaltung und Studieninhalten. »Wir wollen keine Konkurrenz zur Studienberatung aufbauen, sondern deren Angebot durch praxisnahe Tipps anreichern,« so Michael Grote. Durch die Aufteilung in Gruppen übersichtlicher Größe soll das Kennenlernen der Erstsemester gefördert werden, so dass hier schon frühzeitig Kontakte entstehen. Die Mentoren bleiben das gesamte Semester über für »ihre« Gruppe per Mail oder persönlich ansprechbar und werden auch zwei Treffen zum Erfahrungsaustausch anbieten. UR

Information:
www.wiwi.uni-frankfurt.de/315.o.html